

Verkupplung...läuft!

Von Black-Heart-OP

Kapitel 7: Jetzt gehts Los!

Heute sollte es los gehen. Ich stand mit meiner Reisetasche vor der Schule und seufzte. Überall waren die Jungs mit ihren Müttern, die so taten als würden ihre Söhne heute Ausziehen. Meine Güte! Wir würden nur für zwei Wochen auf eine art Klassenfahrt fahren. Irgendwo im nirgendwo in die Berge...in mein Heimatland...nicht weit von dem ort an dem ich geboren wurde...SUPER! Aber na gut. Es sollte wohl auch durch die Berglandschften Mijas gehen. (Es musste einfach Mijas sein! Ich liebe Mijas und die costa del sol!) Ich wurde an der costa del sol geboren. Und da wollten wir auch noch hin fahren. Ich könnte meine ganze Familie wieder treffen...und da war ich nicht gerade scharf drauf. Alte Freunde, Familie und all diese anderen Menschen, die es so gut drauf hatten einen im stich zu lassen! Ganz super! Aber Mj meinte das würde schon gut gehen. Also musste ich mit. Ich stöhnte genervt. Da legte mir jemand seine Hand auf die Schulter. „Warum denn so gestresst?“ fragte Thatch mich grinsend. „Ich wusste gar nicht das du mitkommst.“ lächelte ich anstatt einer Antwort. „Ja sie wollten nicht noch mehr Lehrer weg schicken...aber Smoker wird auch mitkommen.“ Ich machte ein würg geräusch. „Na super und ich dachte schon die Klassenfahrt könnte nicht furchtbarer sein!“ stöhnte ich. „Wie kommst du auf furchtbar?“ fragte da eine Weibliche Stimme. Ich drehte mich um und sah Haruta an. „Hey was machst du denn hier?“ fragte ich lächelnd und zu meiner Überraschung nahm die kleine Brünette mich in den Arm. „Ich habe mich von Marco breitschlagen lassen euch zu begleiten!“ grinste sie. „Euch ist aber schon klar das wir eine Klasse sind und nicht drei?“ fragte ich belustigt. „Alleine für dich braucht man zwei aufpasser Ace!“ begründete Marco, der sich zu uns gesellte. „So leute! Alle man einsteigen!“ rief Marco. „Sag mal Ace...niemand der dich verabschiedet?“ fragte Haruta. „Nein...“ schüttelte ich lächelnd den Kopf. Auf einmal knallte etwas gegen mich und ich fiel nach hinten um. Um genauer zu werden...knallte jemand gegen mich, ich fiel nach hinten um und riss Marco mit zu Boden. Und so kam er das ich quer über Marco lag und mir den Kopf rieb. „Was zur?“ fragte Marco und drehte ne Kopf nach hinten. Denn er war mit dem gesicht zuerst un richtung Boden gefallen während ich mir kräftig den Hinterkopf gestoßen hatte. Ich hörte ein mir sehr vertrautes lachen und sah wie mir eine Hand gereicht werden. „Wissen sie Herr Phönix...Ace hat eine fesselnde Persönlichkeit und ich bin ganz einfach umwerfend!“ lachte meine Schwester und reichte auch ihm die Hand. Oh gott war das panne! „Das habe ich gehört!“ und schon hatte ich mir ne Kopfnuss eingefangen. „Er hat doch nichts gesagt...“ wunderte sich Haruta. „Nein aber ich habe gedacht!“ jammerte ich und hielt mir den Kopf. „Die Frau hat Klasse!“ grinste Kid. Sie grinste ihn nur an. „Du bist genau so charmant wie den Vater!“ Nun war er verwirrt und ich seufzte. „Was machst du eigentlich hier?“ fragte ich genervt. „Dafür

sorgen, dass du nicht abschmierst! Du bist so ein Idiot!“ meckerte sie. „Was ist mit abschmieren gemeint?“ fragte Thatch. Sie knallte mir allerdings nur eine Schachtel an den Kopf.

Ich war etwas verwirrt, als Marry ihrem Bruder die Schachtel an den Kopf warf und er sie auffing. Er seufzte und wollte sie einstecken, als Marry einmal pfiff und ihn anklagend musterte. „Was denn?“ fragte er genervt. Sie sah auf ihre Uhr und begann zu grinsen. Ich sah ihn noch verwirrt blinzeln. Dann kippte er einfach um. Erschrocken fing ich ihn auf. „Keine Sorge das ist normal.“ seufzte sie. „Wie jetzt!?“ fragte Haruta erschrocken. „Was meinst du mir NORMAL!?“ zeterte Thatch. „Würdest du mir das bitte erklären Marry?“ fragte ich, während ich mit Ace im Arm in die Knie ging. „Er hat vergessen seine Tabletten zu nehmen.“ erklärte sie. „Tabletten wofür?“ fragten Smoker und Law gleichzeitig. „Er mag es zwar nicht, wenn man einfach etwas über sein Privat leben ausplaudert...aber das ist wichtig. Also...Oh da bist du ja wider!“ Lächelte sie während Ace sie verwirrt ansah und ich ihm hoch half. „Ace leidet an einer unheilbaren Schlafkrankheit. Narkolepsie! Ich denke mal das wird den wenigsten etwas sagen. Also ohne groß gelaber, Narkolepsie ist eine spezielle Krankheit. Diese sorgt dafür, dass Ace ständig, überall und in jeder Situation einschlafen kann. Das ist weiter nicht schlimm, da er meist nach Sekunden und manchmal nach Minuten wieder aufwacht...allerdings kann das verheerende Folgen haben. Wenn er zum Beispiel eine Treppe runter oder ins Wasser fällt. Immerhin ist er kurz nicht bei Bewusstsein.“ erklärte sie wie selbst verständlich. Sie drückte ihm eine Asperin in die Hand. „Außerdem bekommt er davon extreme Kopfschmerzen, die schon an Migräne grenzen. Aber auch nur davon.“

Ich hatte also vergessen meine Tabletten zu nehmen. „Verdammter mist!“ murmelte ich und fasste mir an den schmerzenden Kopf. „Das hast du von Dad!“ grinste sie und schlug mir aufmunternd auf den Rücken. „Ja ganz toll!“ seufzte ich. Sie hielt mir eine meiner Tabletten unter die Nase. Diese nahm ich an und schlückte sie. „Dann viel Spaß euch und...Ace? Viel Glück!“ lächelte sie ehrlich. „Du hast leicht reden! Du musst ja nicht mit! Ich meine da wimmelt es doch nur so von denen!“ Sie lachte. „Und dich erkennen sie sogar wider! Ich habe mich vom Aussehen her ziemlich verändert...Du allerdingst überhaupt nicht...Marco pass bloß gut auf ihn auf.“ strahlte sie nun Marco an, zog mich um eine Umarmung, drückte mir einen Kuss auf die Wange und schon war sie verschwunden. Nun schafften wir es auch endlich in den Bus zu steigen. Natürlich verschwanden alle nach hinten. Ich allerdings setzte mich eher in die Mitte auf eine freie Sitzreihe, stöpselte mir unauffällig meine kaum sichtbaren Kopfhörer ins Ohr. Wie ein durchsichtiges Hörgerät. Ich öffnete die Schatulle und legte meine 'Armbanduhr' an und machte Musik an. Diese 'Armbanduhr' ersetzte das verbotene Handy. Sie konnte alles wichtige was ein Handy kann. Telefonieren, Simsen, Musik, Whatsapp, Kamera, Skype...nun saß ich hier lauschte Im gona show you crazy und sah aus dem Fenster. Da tippte mir jemand auf die Schulter. Ich drehte mich um und sah Haruta. Ich drückte auf die Krone (das kleine vertellrädchen) meiner Uhr und die Musik stoppte. „Das ist ja mal sowas von öde!“ jammerte die Brünette. Ich lachte. „Durfstest du etwa dein Handy nicht mitnehmen?“ Sie schmolte. „Doch...aber ich habe es im Koffer! Ich würde sowas von gerne Musik hören!“ Ich grinste. „Vielleicht kann ich dir da helfen, wenn du mir schwörst Marco nichts zu verraten!“ zwinkerte ich und sie nickte. Ich hohlte das zweite paar der Kopfhörer raus und brachte sie an, da das etwas komplizierter war als mit normalen Kopfhörern und startete die Musik wider. Sie

strahlte mich an und lehnte ihren Kopf gegen meine Schulter. So fuhren wir erst mal vier Stunden, bis wir eine Pause einlegen mussten. Ich stellte die Musik aus und sagte Harut, das sie die Kopfhörer solange einfach drin behalten sollte.

Als ich aus dem Bus stieg erkannte ich das wir nahe an der Französischengrenze waren. „Hey Ace! Lange ist es her!“ grinste mich ein junger Mann an. „Stimmt!“ nickte ich und hockte mich vor seine kleine Schwester. „Na?“ grinste ich und sie umarmte mich. Ich unterhielt mich noch kurz mit den beiden. Dann entdeckte die kleine Haruta und löcherte sie mit Fragen. Ihr großer Bruder schlug ihr vor das sie uns beide doch mit zu ihrem Vater nehmen könnten. Dieser arbeitet nämlich in der Tankstelle. So zogen sie uns mit hinen, an meinen Klassenkameraden vorbei und hinter den Thresen. „Sie mal Dad!“ freute sich die kleine Kristin und ihr Bruder Hannes grinste nur. Ihr Vater drehte sich um und begann zu lächeln. „Ist schon ne Weile her Ace!“ ich nickte. „Stimmt!“ lächelte ich. „Bist du auf Klassenfahrt kleiner?“ fragte Ralf grinsend. Ich nickte. „Jap...“ Da kam eine Brünette Frau herein und umarmte mich wie ihre Tochter zuvor. „Und? Wo hin geht es?“ fragte sie während sie ihrem Mann half die Bestellungen auf zu nehmen. „Spanien!“ war die schlichte antwort. „Oh! Und du fährst mit? Wohin genau?“ fragte Britta überrascht. „Costa del sol, Mijas und umgebung.“ antwortet Marco für mich, der mit seinem Kaffe auf der anderen Seite des Thresens stand. „Das sind übrigens mein Klassenlehrer Marco Phönix und meine gute Freundin Haruta“ stellte ich vor. „Freut mich!“ lächelte Britta. Ralf nickte beiden zu, weil er gerade dabei war einen Kaffe zu machen. Hannes zwinkerte ihnen zu und Kristin hing plötzlich nicht mehr an Harutas Rock sondern an Marcos Jeans. Dieser sah nur verwundert zu ihr runter. „Ich glaube sie mag euch lachte ich. Die kleine knudelte sich an Marcos Bein und er wuschelte ihr einmal durch ihr blondes Haar. Sie kicherte vergnügt vor sich hin. Ich grinste und bekam von Britta einen Kaffe Latte. „Du bist die beste!“ lächelte ich. „Den hast du schon als Kind gerne getrunken!“ grinste Ralf. Ich nickte und nahm einen schluck. Plötzlich stand ein zweites kleines, blondes Mädchen neben Marco und sah ihn an. „Hallo Lena!“ lächelte Britta und das Mädchen strahlte sie an. „Hallo!“ Auf einmal hing Kristin an meinem Arm. Ich sah sie an und sie grinste. „Naja...ich muss dann wohl weiter. Aber wir kommen mal wider vorbei.“ lächelte ich und die Familie Wank mir nach. Gerade kamen wir zu dritt am Bus an, da zog jemand an meinem Hosenbein. „Ace? Zeigst du uns mal dein Tatoo?“ fragte Kristin. Ich zog eine Augenbraue hoch. „Was du daran nur so spannend findest...“ murmelte ich und zog mein Shirt etwas hoch. „Wow!“ freuten sich die Mädchen. „Hast du ein neues?“ fragte Kristin und ich nickte seufzend. „Zeig!“ ich lachte. „Ich muss los kleine!“ „Nein! 10 minuten haben wir noch!“ grinste Haruta. „Dann zeig mal her. Auch wenn ich nicht glaube, das du schon Tatoos trägst!“ lachte sie und ich seufzte. Ich zog mir mein Shirt über den Kopf und alle starrten mich erstmal an. „Wow!“ kam es von Haruta. „Sexy!“ zwinkerte sie. Ich drehte mich um und Kristin begann sich zu freuen. „Toll! Das ist ja riesig! Man sieht kaum noch was von deinem Aua!“ staunte sie und ich begann zu lachen. „Süß wie du das ausdrückst!“ Ein riesiger Smiley war auf meinen Rücken Tatoowiert. Das trug meine Ganze Familie. Ich zog mein Shirt wider an. Nicht das noch jemand die Narben sah...

Nun sah Kristin Marco an. „Hast du auch ein Tatoo?“ fragte sie. Haruta lachte „und wie der ein Tatoo hat!“ Sie hielt ihr ihr Handgelenk hin. „Das gleiche Tatoo hat er auf der Brust.“ erzählte sie. Lena und Kristin sahen es sich genau an und sahen dann wider Marco an. „Zeig mal!“ forderten sie gleichzeitig und gerade als Marco nein sagen

